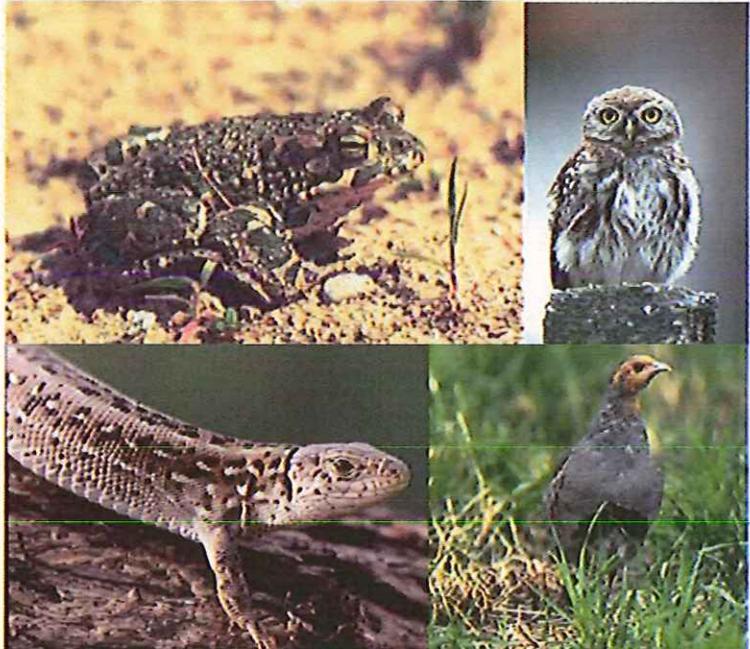


7.1.2 Interkommunales Artenschutzkonzept (linksrheinisch)

Nr. 2 Interkommunales Artenschutzkonzept (linksrheinisch)	
Ort / Lage / Größe	Interkommunal - Kommunen des IHK GI (linksrheinisch) / kommunales Gebiet von Alfter, Bonn und Bornheim / n.n.
	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #c8e6c9;">GI sichern</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #c8e6c9;">GI aufwerten</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #c8e6c9;">GI vernetzen</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #c8e6c9;">GI erleben</div> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Projektidee ✓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Konzept ✓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Planung</div>	 <p style="font-size: small;">Quelle: LANUV (2017): Ernst-Friedrich Kiel, Recklinghausen (oben und unten links); Martin Woike, Haan (oben rechts); Joachim Weiss, Lüdinghausen (unten rechts)</p>
	Ausgangslage
Bestand	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Bedeutung des Artenschutzes im Kontext wachsender Siedlungsgebiete und der Zerschneidung von Lebensräumen • Artenschutz als maßgeblicher Teil der Biodiversität und intakter Ökosysteme und damit der Erfüllung von Ökosystemleistungen • Große zusammenhängende / vernetzte Freiflächen der Kommunen des IHK GI (Grünes C) • Bedeutsame Vorkommen planungsrelevanter Arten (z.B. Wechselkröte) • Unterschiedliche Lebensraumtypen • Zunehmender Anteil der Flächen für die naturschutzfachliche Kompensation (sollen dem Natur- und Artenschutz dienen) • Artenschutzkonzept „Bonn Nord-West“ befindet sich bereits in Bearbeitung • Artenschutzkonzept des Rhein-Sieg-Kreis für rechtsrheinische Kommunen ist in Bearbeitung
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche und siedlungstechnische Wachstumsregion • Zunehmende Zerschneidungen der Lebensräume durch Verkehrsinfrastruktur und Siedlungserweiterungen • Nutzungsdruck auf sensible Schutzbereiche (Freizeitanutzung) • Negative Bestandsentwicklung vieler schützenswerter Arten • Differenzierte Lebensraumqualitäten • Oftmals fehlende Vernetzung der Lebensräume • Unterschiedliche Datenquellen zu Fundorten planungsrelevanter Arten • Fehlende grenzübergreifende Betrachtung des Artenschutzes
Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale Betrachtung des Artenschutzes samt Kooperation zur Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen und Arten • Erstellung eines Konzepts mit Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Lebensraum- und Artenbestandes

	Projektziele
Allgemeine Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines interkommunalen Artenschutzkonzeptes innerhalb der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI (Alfter, Bonn, Bornheim) in Abstimmung und zur Ergänzung der Artenschutzkonzepte Bonn Nord-West und dem rechtsrheinischen des Rhein-Sieg-Kreises (Schlagwort: „Schwarzkehlchen, Wechselkröte & Co.“) • Zusammenstellung von Nachweisen planungsrelevanter Arten der letzten 10 Jahre, auf der Grundlage verfügbarer Datenquellen • Beschreibung und Bewertung von Habitatvoraussetzungen und Vernetzungsstrukturen für planungsrelevante Arten in der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI • Intensiver Kontakt zu Unteren und Höheren Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden, lokalen Experten und der Öffentlichkeit • Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen zur Lebensraumoptimierung für ausgewählte Leitarten, auch zum Nutzen möglichst vieler anderer Arten • Brückenschlag zwischen dem Grünen C zu den strukturreichen Mager- und Feuchtgrünlandflächen am Villehang südwestlich von Alfter und im Bereich Roisdorfer Hufebahn • Aufwertung des „Biotoplins“ entlang des Bornheimer Baches und der ehemaligen Rheinböschungskante
Spezifische Ziele des OP EFRE-NRW   	<ul style="list-style-type: none"> • Das interkommunale Artenschutzkonzept dient der nachhaltigen ökologischen Aufwertung und dem Ausbau der GI innerhalb der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI • Förderung der Biodiversität und Verknüpfung von Lebensräumen durch integrierte interkommunale Betrachtung • Der Freiraum wird um neue Kerngebiete und Verbindungen der Arten und ihrer Lebensräume ergänzt • Eine konkrete Bestandsaufnahme des planungsrelevanten Artenspektrums und der Habitate in der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI kann in Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote einfließen
Querschnittsziele des OP EFRE-NRW	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung des Freiraums durch Förderung der Biodiversität und Sicherung der Habitatstrukturen
	Projektbeschreibung
Beschreibung der Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines interkommunalen Konzepts für den Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bestandsanalyse der planungsrelevanten Arten und der Habitate innerhalb der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI sowie deren Vernetzungen ⇒ Handlungsempfehlungen zur Lebensraumoptimierung möglichst vieler Arten ⇒ Einbezug regionaler und lokaler Akteure des Natur- und Artenschutzes sowie der Unteren und Höheren Naturschutzbehörden in die Konzepterstellung ⇒ Zusammenführen aller vorhandenen Grundlagendaten ⇒ Zusammenführen mit Artenschutzkonzept Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
Vorbildfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Das Artenschutzkonzept hat durch seinen interkommunalen Ansatz und die Größe der betrachteten Fläche Vorbildcharakter. Weiterhin kann die Struktur des Vorgehens bei der Konzepterstellung vorbildhaft für weitere interkommunale Artenschutzkonzepte sein.
Abgrenzbarkeit des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme besteht aus einer Konzeptentwicklung für ein interkommunales Artenschutzkonzept. Damit ist die Maßnahme zeitlich, finanziell und thematisch abgrenzbar.

Charakteristika Grüner Infrastruktur	
Integration	<ul style="list-style-type: none"> Die Erstellung eines interkommunalen Artenschutzkonzepts fügt sich in übergeordnete Strategien wie Nachhaltigkeit oder Biodiversität ein
Konnektivität	<ul style="list-style-type: none"> Durch das Konzept soll die interkommunale Betrachtung und Umsetzung des Artenschutzes gestärkt werden Die räumliche Vernetzung der Lebensräume und Arten soll durch das Konzept analysiert und ausgebaut werden (neue Kerngebiete und Verbindungen)
Multifunktionalität	<ul style="list-style-type: none"> Das Artenschutzkonzept fördert eine nachhaltige ökologische Entwicklung des Freiraums und ermöglicht dadurch ein verbessertes Naturerleben Der Artenschutz lässt sich in Umweltbildungsmaßnahmen einbeziehen Synergieeffekte ergeben sich aus der zukünftigen Kompensationsplanung unter den Handlungsempfehlungen des Artenschutzkonzepts
Mehrräumlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Im Artenschutzkonzept werden unterschiedliche Lebensraumtypen interkommunal entwickelt, gestärkt und miteinander in Beziehung gebracht (Kerngebiete und Verbindungen)
Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> Die Erstellung des Artenschutzkonzepts ist eine interkommunale Maßnahme In den Prozess werden regionale und lokale Akteure des Natur- und Artenschutzes miteinbezogen
Prävention	
Partizipation und Akteure	
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> Beim Artenschutzkonzept „Bonn Nord-West“ wurden lokale NABU- und BUND-Gruppen sowie die Biostation Bonn/Rhein-Erft, die Untere Jagdschutzbehörde Bonn und zwei lokale Jagdpächter einbezogen um Fundorte zu identifizieren Für die Erstellung des interkommunalen Artenschutzkonzepts ist ein ähnlicher partizipatorischer Ansatz zu wählen Darüber hinaus sind auch Akteure aus der Landwirtschaft, des Naturparks und der Öffentlichkeit zu beteiligen
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Bewohner der Kommunen des IHK GI profitieren von einem ökologisch nachhaltigen Stadtumland und den dortigen Ökosystemleistungen
Trägerschaft / Zuwendungsempfänger	<ul style="list-style-type: none"> Alfter, Bonn, Bornheim
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Rhein-Sieg-Kreis Umweltverbände Biostationen Eine Zusammenstellung möglicher Akteure findet sich als Ergebnis des Partizipationsprozesses in Kapitel 4
Projektkosten	
Kostenrahmen <small>(detaillierte Kostenzusammenstellung im Anhang)</small>	<p>Gesamtkosten (brutto): 35.760 €</p> <p>Kommunaler Anteil (3 Kommunen): 11.920 €</p>

2. Erstellung eines interkommunalen Artenschutzkonzepts (linksrheinisch)	
Maßnahmenbeschreibung und Inhalte	Erstellung eines interkommunalen Konzepts für den Artenschutz Bestandsanalyse der planungsrelevanten Arten und der Habitate in der linksrheinischen Gebietskulisse des IHK GI sowie deren Vernetzungen Handlungsempfehlungen zur Lebensraumoptimierung möglichst vieler Arten Einbezug regionaler und lokaler Akteure des Natur- und Artenschutzes in die Konzepterstellung Zusammenführen aller vorhandenen Grundlagendaten

Konzeptkosten				
Position	Leistung	Umfang	Kosten je Einheit	Gesamtkosten
1	Teamleiter	20 Stunden	85 €	1.700 €
	Dipl.-Ing. / wissenschaftlicher Mitarbeiter	180 Stunden	70 €	12.600 €
	Sonstige Mitarbeiter	10 Stunden	45 €	450 €
	Mitarbeiter			14.750 €
2	Termine (Abstimmung / Präsentationen) bis 2 Std. vor Ort	6 Termine mit kommunalen Vertretern	225 €	1.800 €
	2-4 Std. vor Ort	2 Termine (Kick-Off Termin + Ergebnistermin)	375 €	750 €
	> 4 Std. vor Ort	nach Bedarf	525 €	
	Termine			2.550 €
3	Kartierungen	150 Stunden	85 €	12.750 €
	Summe Konzeptkosten			30.050 €

Herstellkosten				
Position	Leistung	Umfang	Kosten je Einheit	Gesamtkosten
	Summe Herstellkosten			-

	Summe Herstellkosten (netto)			-
	Baunebenkosten (inkl. Planungskosten)			-
	Summe Planungskosten (netto)			30.050 €
	Zwischensumme			30.050 €
	MwSt.			5.710 €
	Grunderwerb			-
	Partizipation			-
	Gesamt (brutto)			35.760 €
	Anteil für Jede Projektkommune (Summe / 3 Kommunen)			11.920 €